

Chronik

Anno 2006



**der KGA Rosengarten e.V.
Schönerlinder Weg 20
13125 Berlin**

COPYRIGHT Kleingartenanlage „Rosengarten“ e.V., Berlin 2007

Alle Rechte vorbehalten.

Herausgeber:
Vorstand der KGA „Rosengarten“ e.V.
Schönerlinder Weg 20
13125 Berlin

Verantwortlich:
Eberhard Otto

Erstellung:
Ulrich Jacobi

Beiträge:
Die Beiträge weiterer Vereinsmitglieder sind mit dem jeweiligen Namen gekennzeichnet.

Inhalt

Seite

Impressum	2
Vorstand	4
Mitglieder	4
Vorwort	5
Unser Rosengarten – wie alles begann	6
Jahresstart 2006	10
Saisonbeginn 2006	14
Walpurgisfest	21
Der Wonnemonat	27
Bienenalarm	27
Heckenschnitt	29
Unsere jährliche Mitgliederversammlung	32
Unser Sommerfest ...	34
Trödelmarkt	39
August	41
Herbst 2006	41
Jahresabschluss 2006	42
Runde Geburtstage begingen in 2006 ...	43
Pächterwechsel 2006	44

Geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzender:	Eberhard Otto	Parz. 72
2. Vorsitzende:	Monika Weiß	Parz. 30
Kassiererin:	Ingrid Noack	Parz. 92
Schriftführer:	Joachim Müller	Parz. 70

Erweiterter Vorstand (in namentlicher Reihenfolge)

Gerhard Beckstein	Parz. 91
Wolfgang Buchholz	Parz. 67
Hans-Jürgen Hoffmann	Parz. 7
Petra Hoffmann	Parz. 7
Ulrich Jacobi	Parz. 74
Monika Joachim	Parz. 71
Michael Lasarzewski	Parz. 66
Wolfgang Linke	Parz. 93
Sven Maltzahn	Parz. 50A
Günter Saebelfeld	Parz. 29
Angelika Seiler	Parz. 85
Detlef Weiß	Parz. 30
Göran-Andreas Wutschke	Parz. 73 A

Mitglieder des Vereins

KGA „Rosengarten“ e. V
Schönerlinder Weg 20
13125 Berlin

Der Verein hatte am Stichtag 31.12.2006 bei der unveränderten Anzahl von 105 Parzellen 180 Mitglieder. Der Vorstand führt nach den gesetzlichen Vorgaben Mitgliederlisten. Aus Kapazitätsgründen sowie wegen des Unterlassungsverlangens durch ein Vereinsmitglied, seinen Namen zu in der Chronik öffentlich zu machen, wurde an dieser Stelle darauf verzichtet, alle Mitglieder namentlich aufzuführen.

Vorwort

Liebe Gartenfreunde,

es ist Ihnen sicher auch schon so gegangen, dass Sie auf Veränderungen mit Unsicherheit oder gar Ärger reagierten, oder? Wahrscheinlich liegt das an der zunehmenden Empfindlichkeit mit der Zunahme an Erfahrungen. Man kann auch Alter dazu sagen. Wenn man dann im Veränderungsprozess so mitten drin steht, ist es meistens auch wieder nicht so schlimm. Ich möchte an dieser Stelle nur daran erinnern, welche Lawine losgetreten wurde, als wir an die Planung und Vorbereitung der Neuregelung der Abwasserentgelte gegangen sind. Und, redet heute noch jemand über dieses Thema? Höchstens in dem Zusammenhang, dass die Grubenabfuhr – wie erwartet – natürlich nicht wesentlich preiswerter geworden ist. Aber was ist schon alles billiger geworden im Jahr 2006? Auf Anhub fällt wohl niemandem etwas dazu ein. Höchstens im umgekehrten Fall die geplante Erhöhung der Mehrwertsteuer ab 2007.

Wie in jedem der vergangenen Jahre haben wir über die Einhaltung des Bundeskleingartengesetzes diskutiert. Auslöser waren in der Hartnäckigkeit von Bezirksverband und betroffenen Mitgliedern zu suchen, Auflagen umzusetzen, die ihre Ursachen in einer 2005 durchgeführten Anlagenbegehung durch den Bezirksvorsitzenden Peter Bader hatten. Das letzte Wort scheint hier noch nicht gesprochen zu sein. Hoffen wir, dass den streitenden Gartennachbarn bewusst ist, dass sie sich auf sehr wackeligem Boden befinden.

Ebenfalls im Jahr 2005 ist der Anlass zu suchen, welcher in eine Kündigung der Unterpächter von Parzelle 79 durch den Bezirksverband mündete. Hier wurde sicher Vereinsrecht mit Vertragsrecht verwechselt. Nur schade, dass die Familie nicht bereit war, sich dazu in einer emotionsfreien Atmosphäre mit dem Vorstand auszutauschen. Diese Kündigung hätte mit Sicherheit vermieden werden können! Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses war allerdings auch hier noch nicht das Ende des Streites erreicht.

Streit gab es auch zwischen Parzellennachbarn. Es ist sicher normal, dass man nicht immer einer Meinung ist. Manchmal ändern sich auch die Ansichten im Laufe der Jahre. Und wenn der Aufwand steigt, ist es manchmal schwer, solche Dinge wie beispielsweise einen gemeinsamen Zaun in Form einer Hecke zu akzeptieren. Gemeinsam mit Vertretern des Vorstandes wurde den Gartenfreunden in einem Gespräch die Rechtslage bekannt gegeben. Bleibt die Hoffnung, dass sich zu Gunsten einer guten Nachbarschaft danach niemand als Verlierer fühlt.

Alles Weitere finden Sie auf den folgenden Seiten. Viel Spaß beim Lesen wünschen der Vorstand und Ulrich Jacobi als Chronist.

Unser Rosengarten - wie alles begann.

Liebe Freunde und Nachbarn,

im Rahmen des Vorhabens, die Entstehungsgeschichte unserer Kleingartenanlage zu veröffentlichen, bin ich wie meine Vorgänger gebeten worden, alles Wichtige für unsere Vereinschronik festzuhalten. Eigentlich wollte ich ja meine Ruhe haben, aber manchmal führt Hartnäckigkeit auch bei mir zum Ziel. Und so ist als Ergänzung zu den Beiträgen meiner Vorgänger Roland Laurisch, Jürgen Möckel und Jürgen Semlow der nachstehende, absichtlich sehr persönlich gefärbte Bericht entstanden.

Ich wünsche mir, dass beim Lesen der Zeilen wieder viele Erinnerungen bei all denen wach werden, die schon langjährig dabei sind. Ein wenig Einblick und Verständnis in die zurückliegenden Jahre sollen sie allen anderen interessierten Lesern unseres Vereins vermitteln.

Ihre Martina Jaeckel

Am Entstehen unserer Anlage war ich bereits vor deren Existenz beteiligt. Gehörte ich doch auch zu den Räumern, deren Parzellen aus den Anlagen „Pflanzerfreunde“, „Oranke“ und Kniprode“ dem Straßenbauprojekt Falkenberger Straße weichen mussten. Insgesamt 74 Kleingärten waren aus den drei Anlagen betroffen. Dass davon trotzdem nur 21 Kleingärtner auf das Angebot eines Neubeginns zurückkamen, hatte die verschiedensten Ursachen: Auf einer Brache wollten die meisten aus Altersgründen nicht mehr beginnen. Andere hatten das Glück, frei werdende Parzellen innerhalb des Bezirks übernehmen zu können.

Als Ersatzflächen waren in Abstimmung mit dem Bezirksverband Weißensee im Winter 1982/83 im Gespräch eine Erweiterung der Anlage „Märchenland“, eine Fläche in Malchow und eben das Stückchen Land, auf dem wir uns heute befinden. Gegen eine Erweiterung vom „Märchenland“ sprach aus meiner Sicht deren immense Größe. Die Fläche in Malchow mit der unmittelbaren Nähe zum Naturschutzgebiet versprach auflagenträftig zu werden. Und so wurde eben die Entscheidung für Karow getroffen. Und da das neue Sommerdomizil unbedingt einen Namen bekommen sollte, wurde es im Ergebnis eines Brainstormings von mir auf „Rosengarten“ getauft.

Zwischenzeitlich liefen die Vorbereitungen für die Räumung unserer Parzellen auf vollen Touren. Die Abschätzungen mussten nach Zeitplan über die Bühne gehen. Als Zugeständnis an die Situation konnte der Aufwuchs, wenn gewünscht, auf die neue Parzelle mitgenommen werden. Als zusätzliches Angebot konnte jeder von uns einen Lkw-Anhänger mit Transportgut beladen, der dann zum neuen Domizil gefahren wurde. In einer planwirtschaftlich dirigierten Zeit war jeder auf das angewiesen, was er hatte – zu verschenken gab es bekanntlich nichts.

Die abgesteckten Parzellen durften nach einer Entscheidung des damaligen Bezirksvorsitzenden des VKSK Weißensee Herr Gemeinde mit Bungalows von einer Größe bis zu 35 m² bebaut werden. Mit den Bescheinigungen des Stadtbezirks erhielten wir sowohl die Möglichkeit, einen Kredit der Sparkasse zum Kauf eines Bungalows in Anspruch zu nehmen und diesen in der VEB Baustoffversorgung zu erwerben. Beides waren Dinge, die es in dieser Zeit eigentlich gar nicht gab. Ein Stück Papier machte es halt doch möglich!

Alle nicht als Räumern aufgenommenen Mitglieder unserer Anlage hatten die Verpflichtung übernommen, sich finanziell mit je 1.000 Mark an den bereits im Rahmen des Projekts angelegten Wegen, den Wasserleitungen und dem Stromnetz angemessen zu beteiligen. Damit wurde der Grundstock für unsere Vereinskasse gelegt, denn nach der Vereinbarung mit dem Bezirksvorstand sollte das Geld nicht abgeführt werden. Es wurde auch mit Sicherheit gut angelegt, denn für die Angliederung der Parzellen 74A bis 94 war eine Menge Geld nötig, um auch hier die gleichen Bedingungen zu schaffen.

Viele von Ihnen wissen sicher noch, dass ich in den Jahren von 1994 bis 1999 als Vorsitzende unseres Vereins tätig war. Dieser Aufgabe habe ich mich, um ehrlich zu sein, nicht ganz ohne die hervorragenden Überredungskünste meines geschätzten Vorgängers gestellt. Meine bisher ohne Unterbrechung ausgeübte Funktion als Kassiererin habe ich gern gemacht, weil diese einen guten und engen Kontakt zu den Mitgliedern beinhaltete. Und die in dieser Zeit anstehenden Aufgaben erforderten manchmal nicht nur unendliche Diskussionen, sondern auch Entscheidungen, die vom Einzelnen nicht immer als gerecht angesehen wurden. Im Sinne des Bestandserhaltes unserer Anlage waren sie aber immer unumgänglich. Das weitere Team bestand aus:

Udo Hultsch (2. Vorsitzender)

Gisela Ratzka (Kassiererin)

Eberhard Otto (Schriftführer)

Als erweiterter Vorstand fungierten:

Monika Weiß

Lutz Zinke (Wasserverantwortlicher)

Karl-Heinz Schemme (Wasserverantwortlicher)

Wolfgang Buchholz (Energiebeauftragter)

Petra und Hans-Jürgen Hoffmann (Kultur)

Gerhard Beckstein (Gartenfachberater)

Anita Zschockelt (Kasserprüferin)

Als ein Schwerpunkt in der Vereinsarbeit stellte sich für uns die weitere Anpassung der Gartenordnung an neue Anforderungen. In dieser und unzähligen weiteren Fragen haben wir viel aus den Erfahrungsaustauschen mit unserem Düsseldorfer Partnerverein mitnehmen können. Das Rad muss ja bekanntlich nicht ein zweites Mal erfunden werden, wichtig ist nur, kompetente Ansprechpartner für den Bedarfsfall zu haben. Und diese Zusammenarbeit wurde gelebt, weil sie nicht nur notwendig war, sondern für uns auch einen Austausch mit Freunden bedeutete.

Auch die Feier zum 10-jährigen Jubiläum unserer Anlage wurde von uns mit kultureller Unterstützung unserer Düsseldorfer Freunde durchgeführt. Kaum jemand kann ermessen, wie viel Zeit für die nötigen Vorbereitungen an solch einem wichtigen Termin hängt. Aber wenn dann alles geklappt hat und sich alle Beteiligten lobend äußern, sind alle Mühen wieder vergessen. Und das Kulturprogramm „Made by Düsseldorf“ bleibt wohl allen in unvergessener Erinnerung! Auch die Ausgestaltung unserer Mitgliederversammlungen mit Essen und Tanz war das Ergebnis einer gemeinsamen Idee mit den „Düsseldorfern“.

Unsere damalige Kassiererin Gisela Ratzka trug die Verantwortung für das Vorhaben, die Zahlweise der Vereinsrechnungen von bislang üblicher Barzahlung auf das bargeldlose Verfahren umzustellen. Im Team haben wir auch dieses Vorhaben gestemmt.

Umgestellt haben wir auch die Vorstandsvergütung. Um Kosten zu sparen und den Partnern und Lebensgefährten der Vorstandsmitglieder ebenfalls ein kleines Dankeschön zu sagen, haben wir uns im Rahmen eines Beschlusses darauf verständigt, kein Sitzungsgeld mehr zu zahlen, sondern zu Saisonende ein gemeinsames Essen einzunehmen.

Hauptsächlich wegen anstehender Arbeitswechsel aus Berlin weg, manchmal auch zur Tilgung von Krediten wurden in den Nachwendejahren viele Gärten veräußert. Die Übergaben gestalteten sich dabei als keine einfache Sache. Das waren Aufgaben, deren Begleitung den Vorstand in hohem Maße forderte. In diesem Zusammenhang wurde der Einhaltung des Bundeskleingartengesetzes sehr viel Aufmerksamkeit gewidmet. Unbemerkt Verstöße dagegen mussten beim

Pächterwechsel zwingend beseitigt werden, gerade auch, weil sich die Bodeneigentümer in all den Jahren immer wieder einmal persönlich vor Ort vom Stand der Einhaltung überzeugt haben.

Viel Überzeugungsarbeit war zu leisten, um die bislang üblichen Brunnenringe für das Abwasser auf abflusslose Sammelgruben umzustellen. Die zunehmende Arbeitslosigkeit und Unsicherheiten beim Erhalt des eigenen Arbeitsplatzes machten es hierbei schwer, schnelle Erfolge abzurechnen. Ich denke aber, dass sich die heutige Situation auf dem Arbeitsmarkt im Vergleich zu den Jahren vor der Jahrtausendwende nicht gerade verbessert hat.

Schwer zu vermitteln waren auch Beschlüsse des Bezirksverbandes Weißensee wie z.B. die der Nichtgenehmigung von Brunnen. Immer teurer werdendes Wasser und zunehmende Sparappelle stehen im Widerspruch zum Wunsch, Grundwasser zum Gießen einzusetzen.

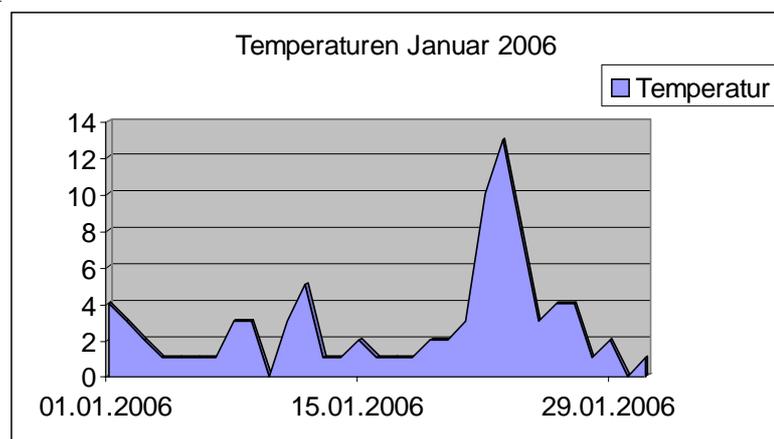
In gemeinsamer Abstimmung mit dem Bezirksvorstand Weißensee haben wir die sich als notwendig ergebende Flächenabstimmung mit den einzelnen Flurstücken vorgenommen. Damit wurde u. a. die im Projekt vorgenommene Flächenbegrenzung im Bereich unseres Parkplatzes korrigiert und Platz für unser zwischenzeitlich errichtetes Vereinshaus gewonnen.

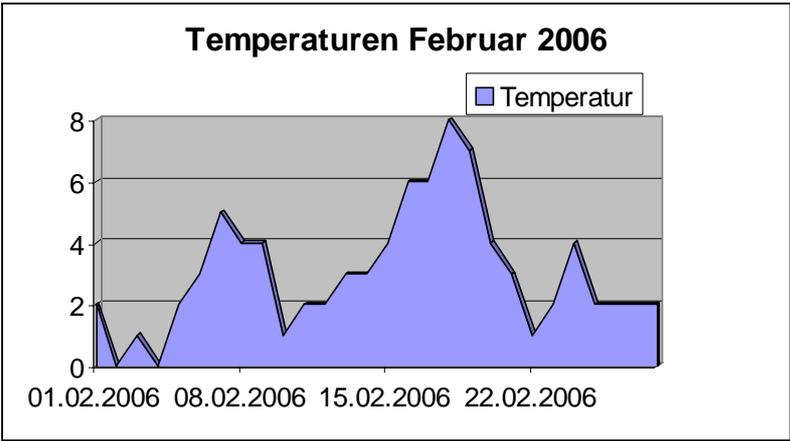
Jahresstart 2006

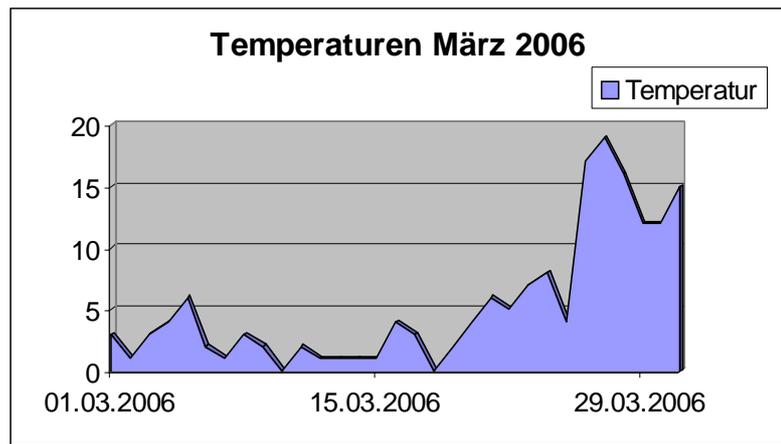
Fotos: Göran Wutschke (4), Gerhard Beckstein (1)



Der Winter meldete sich ziemlich pünktlich zum Jahresbeginn 2006 mit Schnee und Kälte. Die große Ruhe in der Gartenanlage nutzten allerdings auch „Maler“, um Vereinshaus, Gartenhäuser und Schilder zu kennzeichnen.







Der Winter nimmt kein Ende...

Mitte März ist längst vorbei und es liegt immer noch Schnee. Tagsüber liegen die Temperaturen um den Gefrierpunkt oder etwas darüber, dafür geht nachts die Quecksilbersäule auf Werte zwischen -17 bis -4°C. Kein Wetter also, welches den Winter zu vertreiben gedenkt.

Die Langeweile scheint umzugehen. Einige unserer Gärten entlang des Schönerlinder Weges hatten Besuch – unerwünschten. So, wie der Zaun hinter unserer Vereinslaube aussieht, sind die Einbrecher wohl an dieser Stelle drüber gestiegen.

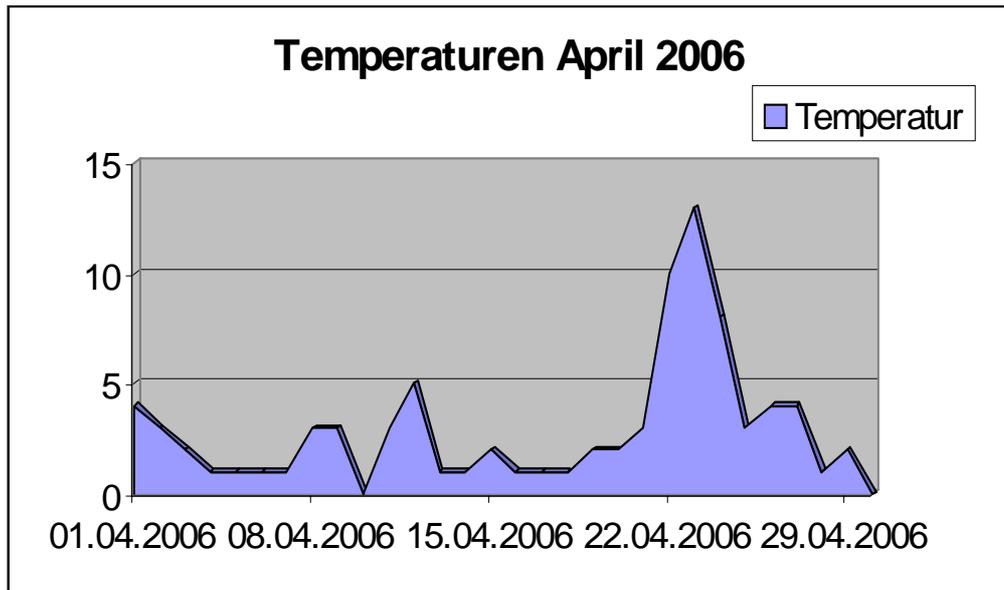




Der Termin für das Wasseranstellen wurde von Anfang März auf Ostersonnabend verschoben. Der Frost würde das in die Jahre gekommene Wasserleitungsnetz sonst gnadenlos weiter zerbröseln lassen. Und der Frühling ist nicht in Sicht. Die Wettervorhersagen gehen von einem lang anhaltenden Winter aus. Wie sich dieser auf die Vegetation auswirken wird? Dafür sind offensichtlich die Maulwürfe aufgewacht. Der Hunger hat sie wohl geweckt. Die Stehleiter sank bei den letzten Verschnittmaßnahmen am Apfelbaum immer wieder weg. Ein Grund mehr, nun zu einem kräftigeren Verjüngungsschnitt überzugehen. Die Astreste, die sonst nach dem Häckseln immer die Wege zwischen den Beeten passierbar machten, landen dieses Mal auf dem Komposter. An Umgraben und Wege anlegen ist überhaupt noch nicht zu denken. Hoffen wir, dass wenigstens die Schneereste irgendwann so schnell wegtauen, dass das alljährliche Hochwasser ausbleibt...

Saisonbeginn 2006

Trotz deutlich gestiegener Temperaturen blieb das Aprilwetter seinem Ruf treu. Bei einer Tageshöchsttemperatur von knapp 9 Grad am 04. April waren Schneegestöber und zeitweise Weltuntergangsstimmung eigentlich normal.





Der Termin für das Anstellen musste in diesem Jahr um einiges verschoben werden, da die Gefahr bestand, dass die Rohrleitungen, insbesondere der überirdische Teil über den Rüländer Graben, Frost bekommen.





Der fehlende Regen hatte zum Termin 15. April den Wasserstand im Zählerschacht unserer Anlage das Wasser auf einem niedrigen Rekordniveau gehalten. Pumpe und Aggregat vom Firmenwagen unseres Gartenfreundes Roland Laurisch nebst seiner kollegialen Verstärkung waren nur kurz gefragt, bis Gartenfreund Detlef Weiß in die Tiefe steigen konnte.



Trotz des strengen Winters hatte das Leitungsnetz keine Schäden davon getragen. Gartenfreund Detlef Weiß hatte ein neues Verfahren getestet, um Frostaufbrüche zu verhindern. Dabei wurde das Leitungsnetz nicht komplett entleert, sondern drucklos gemacht. Dabei sollten wir also bleiben!



Der Frühling kommt nun doch!
Am 22. April standen bei knapp
5°C Höchsttemperatur doch die
Frühlingsblüher in ihrer
allerschönsten Pracht. Nun geht
es langsam los mit der
diesjährigen Gartensaison.





Traditionell wurde der erste Arbeitseinsatz dazu genutzt, nach der Winterpause wieder für „Klar Schiff“ zu sorgen. Der Vorzeigepplatz unserer Anlage, der vereinseigene Parkplatz mit der Vereinslaube, sollte in Vorbereitung auf die Walpurgisfeier hergerichtet werden. Dazu gehörte auch, dass der teilweise niedergerissene Zaun hinter der Vereinslaube wieder geflickt wird. Bei Einbrüchen wurde hier wohl die schwächste Stelle genutzt, um auf die Anlage zu kommen. Am 23. April war die Zeit von 10:00 bis 12:00 Uhr dafür vorgesehen.





Mit einem Ergebnis, das sich sehen lassen kann!



Walpurgisfest

Die Vorbereitungen zum Aufbau der Pavillons begannen im Rahmen eines Arbeitseinsatzes am 30. April ab 11:00 Uhr.

Von 15:00 bis 16:00 Uhr war eine Informationsveranstaltung des Vorstandes geplant. Hier sollten Neuigkeiten zum Saisonbeginn an die Vereinsmitglieder weitergegeben werden. Insbesondere News zum Thema Abwasser und dessen Berechnung wurden hier dringend erwartet.



Das Wetter
meinte es gut
mit uns
Kleingärtnern.
12°C und eitel
Sonnenschein
– was will
man mehr?





Ab 17:00 Uhr sollte dann das Feuer zum Walpurgisfest lodern. Tat es dann auch, aber erst nach einer Künstlerpause. Gut Ding will eben Weile haben.

Bei Musik, Freibier vom Fass, vom Chef höchstpersönlich gegrillte Würstchen und interessantem Smalltalk verging die Zeit wie im Fluge.







Aber hallo, wer verschüttet denn hier etwas von dem köstlichen Getränk???

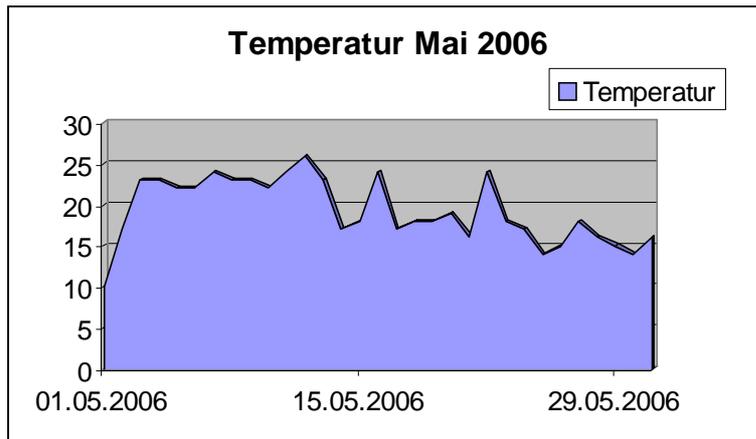


Mit vereinten Kräften wurden die Flammen am lodern gehalten.





Der Wonnemonat



Die erste Mülltonnenleerung zum Saisonstart fand am 12. Mai statt. Das Wetter war überwiegend nass und eigentlich zu kalt für einen Mai!

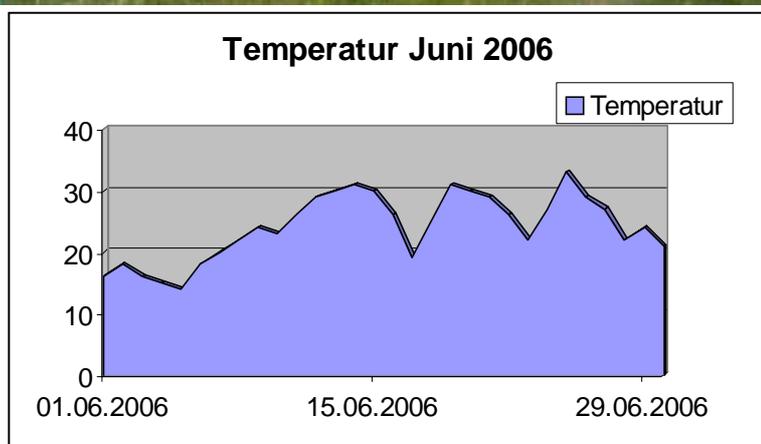
Bienenalarm!

Fotos: Göran Wutschke



Kurz vor Mittag am 23. Juni wurde auf der Parzelle 28 ein sich verselbständigter Bienenschwarm entdeckt – sehr zum Erschrecken der Bewohner der benachbarten Parzelle. Der eiligst informierte Vereinsvorsitzende Eberhard Otto befand sich gerade im Auto und konnte daher vorerst wenig ausrichten. Als nächstes wurde versucht, den „vereinseigenen“ Imker anzurufen – mit dem mäßigen Ergebnis, dass sich nur sein Anrufbeantworter meldete. Die Besucherin von Parzelle 27 trug mittlerweile Hut aus Angst vor den immer noch schwärmenden Bienen.

In der Zwischenzeit war Gartenfreund Otto zu Hause angekommen und rief beim Bienennottelefon an. Der „Imker vom Dienst“ konnte leider sein Telefon nicht verlassen und gab den Hinweis, die Bienen nur nicht zu reizen, erst gar nicht mit einem Strahl aus dem Gartenschlauch. Außerdem seien diese in spätestens 2 Stunden ohnehin weg, wohin auch immer. Der nächste Versuch, einen Imker aus Karow zu finden, erwies sich als undurchführbar, weil diese mit Angabe ihres Hobbys nicht im Telefonbuch stehen.



Als Retter in der Not traf dann unerwartet „unser“ Imker ein, der gekonnt und stichfrei (kein Wunder bei dieser Anzugsordnung) den ausgebüchsten Schwarm einfing.





Heckenschnitt

Außenheckenschnitt

Stadtebene Gartenstadt / von der Gartenstadt

Auf unserer Mitgliederversammlung am 20.02.2008 haben wir beschlossen die Gartenstadt Nr. 62328 gGmbH in der 4. Etage.

Auftrag:
 „Schnittgut und das Gartenwerkzeug sind die Außenheckenschnitt der Gartenstadt der Anlage einschließlich des Parkplatzes zentral im Innenhof zu entsorgen. Dazu ist die Entsorgung zu beschließen. Für den Schnitt sind die jeweiligen Gartenanlagen zuständig. Für den Abfuhr der Außenheckenschnitt am Parkplatz (Mehrfache Gegenstände) werden Arbeitskräfte engagiert.
 Der 1. Schritt ist Ende Juni vorzunehmen. Das **Abfuhr der Außenheckenschnitt von 1.2.28 meist vorgeschrieben**“

Das Schnittgut ist gemäß Paragraf 5 1874b 11 m freigegeben. Zu Unterstützung der Maßnahme wird im Parkplatz einen Arbeitsbereich eine zentrale Entsorgung und Abfuhr des Schnittgutes... vorgesehen.

...Schnittgut von Innenhöfen wird gegen einen Unkostenbeitrag von 5.00 € pro 0,5 m² am Tage des Abfuhrportals entsorgt werden.“

In diesem Jahr führen wir den Abfuhrort
 am 24.06.08 durch.

Die Anwesenheit erfolgt in der Zeit von 09:00 bis 10:30 Uhr

Ort: Parkplatz der Anlage / Müllarmenstandort
 Torerfahrt Eingang Binnenschnitt

Vor diesem Zeitpunkt bitten wir keine Schnittgut abzugeben!

Für das Be- und Entladen benötigen wir wieder Helfer!!!
 (Bitte beim 1. od. 2. Vorg. werden / Zettel im Briefkasten mitbringen)



Die jährliche Aktion der Gemeinschaft zur Abfuhr des anfallenden Heckenschnittgutes erfolgte am 24. Juni.



Die Bedingungen waren ebenso wie in den Vorjahren. Das Schnittgut der äußeren Hecken wurde als Teil der Außenanlagen des Vereins kostenlos abgenommen, nur für die übrigen Hecken wurde ein Obolus in Höhe von 5 € pro Sack kassiert. Diese Aufgabe übernahm aus Tradition unsere Gartenfreundin Martina Jäckel.



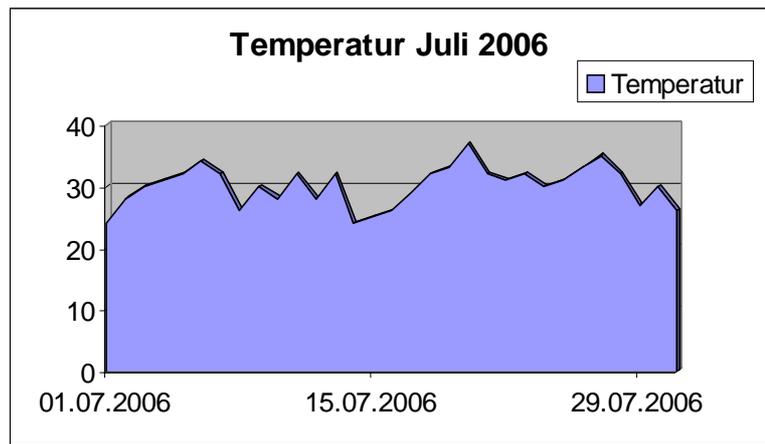


Zu den sonst üblichen Annahmestellen an den Toren 1 und Boenkestr. kamen dieses Mal das Tor 3 und die Freifläche zwischen den Parzellen 58A und 50A hinzu. Diese Fläche war letztmalig im Jahr 2003 im Rahmen einer gemeinsamen Aktion beräumt und hergerichtet worden, befand sich aber zwischenzeitlich wieder in einem beklagenswerten Zustand. Wir haben jedoch die Hoffnung nicht aufgegeben, sie als Schmuckstück zu erhalten.



Ein wenig Eile war nach all der Kraftanstrengung der ca. 20 beteiligten Gartenfreunde geboten, da die Annahme bei der Kompostiererei nur bis 12:00 Uhr möglich ist. Mit vereinten Kräften wurde aber auch diese Herausforderung gemeistert. Ein herzliches Dankeschön wieder an alle Beteiligten.





Unsere jährliche Mitgliederversammlung

... fand am 28. Juli 2006 statt. Wie bereits im Vorjahr wurde dafür das Festzelt, welches für unser Sommerfest aufgestellt wurde, genutzt.





Gartenfreundin Monika Weiß eröffnete die Mitgliederversammlung und stellte den satzungsmäßigen Bezug fest. Mit einer feierlichen Schweigeminute wurde dann der verstorbenen Mitglieder Günter Feller und Siegfried Deter gedacht.

Es folgten die Berichte des Vorstandes, der Finanzbericht für das Jahr 2005 sowie der Entwurf des Finanzplanes 2006 sowie der Bericht der Kassenprüfer.

Die anschließende Diskussion gestaltete sich insofern „übersichtlich“, da sich nur vier Gartenfreunde zu Wort meldeten, aber es wurde sehr schnell deutlich, dass sich die Meinung der übrigen Anwesenden nicht von den Wortmeldungen unterschied. Insbesondere wurde der Bericht des Vorstandes als aussagekräftiges Spiegelbild der Vereinsarbeit bezeichnet und die Arbeit des Vorstandes als insgesamt gut bewertet.



Folgende Beschlüsse wurden gefasst:

Beschluss Nr. 1/2006: Annahme des Vorstandsberichtes und Entlastung des Vorstandes

Beschluss Nr. 2/2006: Bestätigung des Finanzberichtes 2005 und Annahme des Finanzplanes 2005/2006

Beschluss Nr. 3/2006: Anzahl und Abrechnung der je Parzelle für die Gemeinschaft zu leistenden Arbeitsstunden sowie die Höhe der Ausgleichszahlung für nicht geleistete Stunden

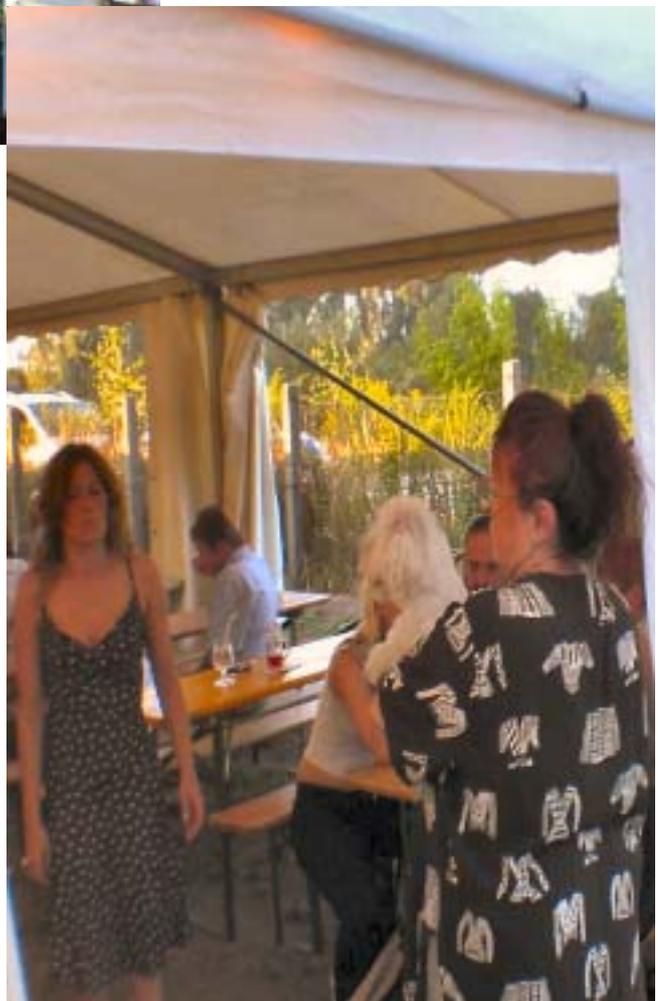
Beschluss Nr. 4/2006: Erhöhung des von den Mitgliedern zu entrichtenden Verwaltungskosten von 30 € auf 45 € je Parzelle

Mit einem Schlusswort unseres Vorsitzenden wurde die Mitgliederversammlung gegen 20:15 Uhr beendet.

Unser Sommerfest...

... fand aus Gründen der Kostenminimierung wieder am Folgetag der Mitgliederversammlung statt. So wurde nur einmal die Zeltmiete fällig. Das Wetter spielte uns auch an diesem 29. Juli keinen Streich, der vieles in Frage gestellt hätte.









Für Musik und Tanz war wie in den meisten Jahren zuvor auch wieder DJ Pascha zuständig. Schließlich kennt man sich und kann so die verschiedensten Wünsche realisieren.

Auf den Höhepunkt musste dieses mal etwas länger gewartet werden. Erst ab ca. 22:00 Uhr wurde es so dunkel, dass sich die beiden Künstler mit ihrer magischen Feuershow in ein gespenstisches Licht setzen konnten. So etwas hatten wir bisher doch noch nicht. Das Ergebnis haben wir der unermüdlichen Suche unserer beiden Kulturverantwortlichen, den Gartenfreunden Petra und Hans-Jürgen Hoffmann, zu verdanken.





Bei Tanz und
Unterhaltung ging
unser Sommerfest
noch bis weit nach
01:00 Uhr weiter.

Der Vormittag des 20. Juli war den Frühaufstehern unter unseren Gartenfreunden gewidmet. Das Festzelt mit seinem Inventar stand als

Trödelmarkt

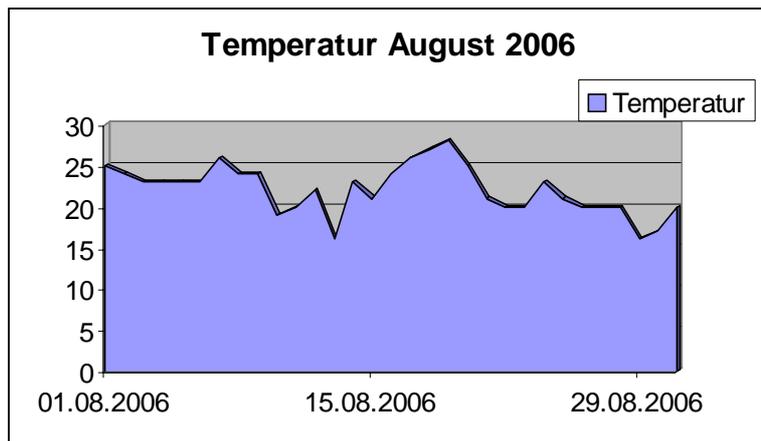
zur Verfügung. Eine ganze Reihe unserer Vereinsmitglieder nahm die Angebote unter die Lupe. Gehandelt wurde teilweise sehr heftig, manches ging auch zum geforderten Preis über die Theke. Am wichtigsten waren allen Beteiligten der Spaß und die Unterhaltung.





August

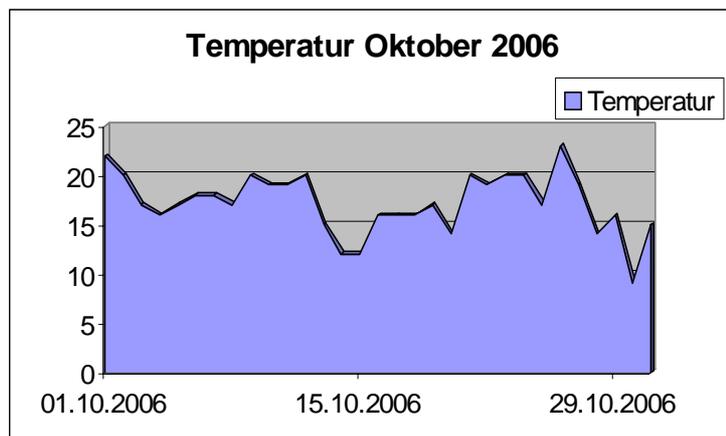
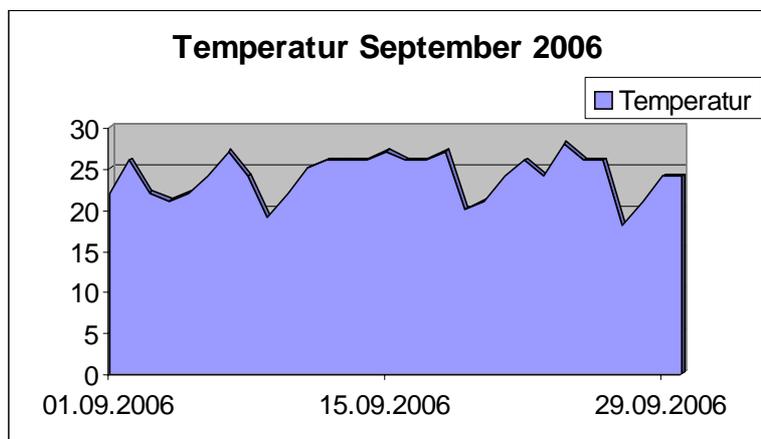
Am 14. August wurden für dieses Jahr die Zählerstände für Wasser und Strom abgelesen. Als gutes Ergebnis konnte gewertet werden, dass 96% aller Mitglieder anwesend waren bzw. ihren Nachbarn die Schlüssel hinterlassen hatten, um die Daten für die Jahresabrechnung ermitteln zu können.



Nach den heißen Monaten Juni und Juli war das Augustwetter zu kalt und zu verregnet.

Herbst 2006

Am 28. September erfolgte die letzte Mülltonnenentleerung für die diesjährige Saison. Damit verabschiedeten sich auch die meisten der Sommerfrischler in ihre Wohnungen, obwohl sich das Wetter besser als im August präsentierte.

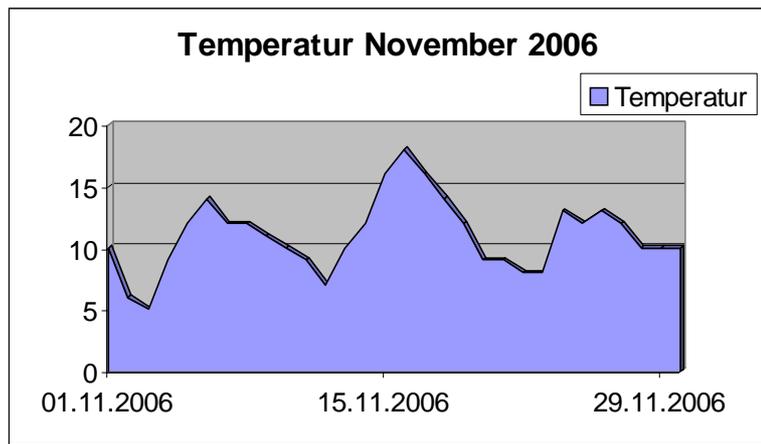


Am 11. November wurde dann das Wasser in Vorbereitung auf die Winterruhe abgestellt.

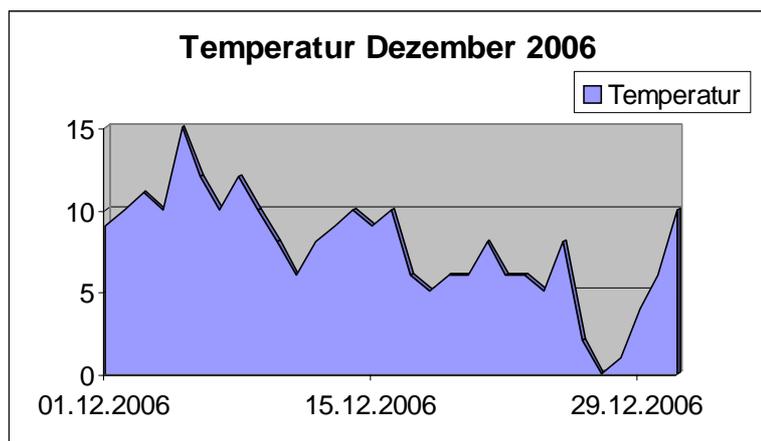
Die Verantwortlichen für die Vorbereitung und Durchführung der

Jahresabrechnungen hatten trotzdem alle Hände voll zu tun. Auf Grund der im Sommer veränderten Preise für Wasser und Strom und der prozentualen Umrechnung der Abwassertarife im Verhältnis zum Frischwasserverbrauch gab es

viel zu tun!



Jahresabschluss 2006



Runde Geburtstage begingen in 2006

...

50 Jahre am 21.01.06: Eleonore Ballach
50 Jahre am 12.02.06: Michael Lasarzewski
50 Jahre am 13.02.06: Uwe Romanik
70 Jahre am 22.02.06: Else Semlow
55 Jahre am 02.03.06: Siegfried Schulte
70 Jahre am 16.03.06: Gerhard Beckstein
60 Jahre am 05.04.06: Christel Eichler
65 Jahre am 04.05.06: Bernd Rudolph
65 Jahre am 08.06.06: Rosa Schemme
55 Jahre am 11.06.06: Ingrid Noack
55 Jahre am 28.06.06: Liane Buchholz
50 Jahre am 02.07.06: Martina Jäckel
65 Jahre am 05.08.06: Edith Winter
70 Jahre am 26.08.06: Horst Peglow
70 Jahre am 16.09.06: Helga Paasch
60 Jahre am 17.09.06: Brunhild Neubert
50 Jahre am 20.09.06: Harald Paasch
55 Jahre am 02.10.06: Petra Hoffmann
75 Jahre am 23.10.06: Hans Scharafin
55 Jahre am 31.10.06: Monika Laurisch
50 Jahre am 07.11.06: Ronald Grewatsch
50 Jahre am 17.11.06: Ute Paasch
70 Jahre am 30.11.06: Gisela Ahl
55 Jahre am 05.12.06: Ute Hultzsch
55 Jahre am 23.12.06: Udo Hultzsch
55 Jahre am 30.12.06: Annette Käss

Der Vorstand gratuliert allen Jubilaren zu ihrem Ehrentag und wünscht viel Gesundheit sowie kleingärtnerische Erfolge!

Pächterwechsel 2006:

Für die nachfolgenden Parzellen haben sich neue Pächter gefunden:

Parzelle 4: Petra Langer (bisher Petra Ohmen)

Parzelle 53: Günter Knop (bisher Ingrid und Ernst Cebulla)

Parzelle 76: Manfred und Christel Knieke (bisher Sylvia Stüwe)

Allen Neugärtnern viel Freude auf ihrem schönsten Fleckchen Erde sowie gute Erfolge beim Gärtnern!